

Dossiers

BEITRÄGE ZUM THEMA

KINDER & HUNDE

[zum Dossier](#)

Aktuelle Berichte:

FALL KREMS: 18 MONATE

HAFT FÜR 17-JÄHRIGEN

Urteil ist noch nicht

rechtskräftig

[zum Artikel](#)

SEKOWITSCH-PROZESS:

ANGEKLAGTER BESTREITET

TÖTUNGSABSICHT

Staatsanwalt verlangt

Bestrafung mit "voller Härte
 des Gesetzes"

[zum Artikel](#)

GROSSES INTERESSE FÜR

KREMS-PROZESS

17-Jähriger und rumänischer

Helfer vor Gericht

[zum Artikel](#)

SIND UNSERE POLIZISTEN

SCHIESSWÜTIG?

Waffengebrauch bei der

Polizei: Innerhalb einer

Woche krachte es bei

Einsätzen fünf Mal – ein

Mann starb

[zum Artikel](#)

AIDS: KLEINER ERFOLG,

SCHWERE HÜRDEN

[zum Artikel](#)

EINE HADSCH WIE KEINE

ANDERE

Die saudischen Behörden

befürchten die massenhafte

Verbreitung des H1N1-Virus

während der Wallfahrt

[zum Artikel](#)

SCHWEINEGRIPPE:

77-JÄHRIGER GESTORBEN

Andere H1N1-Patienten in

Salzburger Landeslinik geht

es besser

[zum Artikel](#)

EINE FRAGE DER

VERANTWORTUNG

Der Prozess um die

Zugspitz-Tragödie muss

auch die Mündigkeit von

Sportlern erörtern

[zum Artikel](#)

WIEDER UNFALL IN

UNGLÜCKSREAKTOR

HARRISBURG

[zum Artikel](#)

HERR LUSCHKOW WIRD

JETZT WETTERGOTT

[zum Artikel](#)

Geldnot: Zara zittert ums Überleben

Von **Nina Flori**

- Verein sucht neue Mitglieder und hofft auf Spenden.
- Ursache: Projekt- und Trainingsausfall.



Zara: Beratung, Prävention und Sensibilisierung. Foto: apa

Wien. Der Verein Zara – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit – steht kurz vor dem wirtschaftlichen Aus. In einem dringlichen Appell bittet der Verein nun um Unterstützung der Zivilgesellschaft.

"Wir benötigen 200 fördernde

Mitglieder oder zahlreiche Spenden, damit wir uns weiterhin für eine Gesellschaft ohne Rassismus und Ausgrenzung einsetzen können", erklärt Leiterin der Zara-Öffentlichkeitsarbeit Sonja Fercher im Gespräch mit der "Wiener Zeitung".

"Die Grundproblematik ist, dass unser laufender Betrieb nur von der Stadt Wien gefördert wird – wobei das Budget immer nur für ein halbes Jahr festgelegt wird", so Fercher. Die restlichen notwendigen Mittel würden aus von Zara abgehaltenen Projekten und Trainings erwirtschaftet.

Projekte liegen auf Eis

In die akute finanzielle Notsituation hätte Zara nun der Ausfall von drei großen Projekten, zwei Schulworkshops und ein Lehrgang für Pädagogen, gebracht. "Diese Projekte liegen seit längerem beim Bildungsministerium auf Eis", so Fercher. Grund dafür dürften zum einen Budgetkürzungen und zum anderen das neu angesetzte Fach "Politische Bildung" sein: "Anscheinend sollen sich auch andere NGOs politisch engagieren", vermutet Fercher.

Erst vor ein paar Wochen hatte Zara sein zehnjähriges Bestehen im Wiener WUK unter dem Motto "Feiern und etwas für einen guten Zweck tun" mit international Künstlern wie A Life, A Song, A Cigarette, Naked Lunch und Khan of Finland, gefeiert. "Dass unser Bestehen nun so gefährdet ist, macht uns sehr nervös", sagt Fercher. Man sei deshalb umso glücklicher, dass bereits 70 Menschen auf den Hilferuf reagiert hätten.

Rassismusfreies Leben

Zara wurde im Jahr 1999 mit dem Ziel gegründet, Zivilcourage und eine rassismusfreie Gesellschaft in Österreich zu fördern sowie alle Formen von Rassismus zu bekämpfen. Die Aktivität der Organisation beruht auf drei Säulen: Beratung, Prävention und Sensibilisierung der Öffentlichkeit. Zentraler Bestandteil der Präventionsarbeit ist das Weiterbildungsangebot im Bereich Anti-Rassismus.

Die wichtigste Publikation ist der jährlich erscheinende Rassismus-Report, der anhand von Einzelfall-Berichten zeigt, in welchem Ausmaß rassistische Diskriminierung stattfindet.

Printausgabe vom Dienstag, 24. November 2009

Kommentare zum Artikel:

24.11.2009 **Der Verein "Zara"**

Dieser kommunistisch-sozialistische Verein bringt ausschliesslich diese Klientel interessierende Projekte auf. Daher ist eine Förderung dieses grenzwertigen Vereines nicht angebracht. Aber mich wundert, daß neben Wien nicht auch

das Unterrichtsministerium sponsert.
Dkfm. Werner Köhler

Kommentar senden:Name: Mail: Überschrift: Text (max.
1500 Zeichen):

Postadresse: *

* Kommentare werden nicht automatisch veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor Kommentare abzulehnen. Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihrer Stellungnahme als Leserbrief in der Druckausgabe wünschen, dann bitten wir Sie auch um die Angabe einer nachprüfbaren Postanschrift im Feld Postadresse. Diese Adresse wird online nicht veröffentlicht.